



Tätigkeitsbericht für das Jahr 2023

Vorstand und Geschäftsstelle

Liebe Mitglieder und Freunde,
liebe ehrenamtliche und hauptamtliche Mitarbeiter*innen,
liebe Förderer und Unterstützer des Kinderschutzbundes Regensburg/Oberpfalz e.V.,

immer mehr Kinder und Jugendliche werden psychisch krank, haben Depressionen oder Angststörungen. Diese Entwicklung geht auch am Regensburger Kinderschutzbund nicht spurlos vorbei. Deshalb haben wir nochmal Projekte ausgebaut und die Leitung verstärkt, um den Anforderungen gerecht zu werden.

Mit großer Freude teilen wir Ihnen mit, dass Aylin Gosemann, Sozialpädagogin, seit Mitte des vergangenen Jahres unser Team verstärkt. Sie übernimmt die Leitung und ist Fachkraft bei den begleiteten Umgängen.

In verschiedenen Projekten des Kinderschutzbundes Regensburg haben wir auch in diesem Jahr nach engagierten Ehrenamtlichen gesucht. Besonders in der Telefonberatung des Projekts "Kopfhoch" sowie bei den Familienpaten sind wir weiterhin auf der Suche nach Unterstützung. Trotz der immer größer werdenden Herausforderungen an die ehrenamtlich Helfenden konnten wir aber auch dieses Jahr bereits neue Ehrenamtliche gewinnen. Die Schulung der neuen Familienpaten wurde Ende des Jahres abgeschlossen, und die Vermittlung der neuen Paten ist bereits in vollem Gange. Das Interesse an unserem Projekt "Hoffnungsfunken" war im vergangenen Jahr überwältigend. So groß war die Zahl der Jugendlichen, die sich engagieren möchten, dass wir eine Warteliste für die Schulung der Ehrenamtlichen einrichten mussten.

Eine weitere Neuerung ist die Einführung unseres neuen Projekts "Starke Kinder Kiste", das sich an Kindertagesstätten richtet und die Prävention von sexuellem Missbrauch zum Ziel hat. Wir schulen das Kita-Personal und unterstützen bei der Umsetzung dieses wichtigen Projekts.

Unser Schutzkonzept wurde im vergangenen Jahr überarbeitet. Die Neugestaltung dieses Konzepts unterstreicht das Engagement und den Einsatz des Kinderschutzbunds für das Wohl der Kinder in der Region. Durch die Überarbeitung des Schutzkonzepts konnte eine zeitgemäße und effektive Struktur geschaffen werden, die den sich ständig wandelnden Anforderungen und Herausforderungen im Bereich des Kinderschutzes gerecht wird. Darüber hinaus wurde eine neue Satzung eingeführt, die die Grundlage für die Organisation bildet und deren Ziele und Aufgaben klar definiert.

Ihre Unterstützung ist essenziell für die Realisierung unserer Projekte. Wir möchten uns herzlich bei Ihnen für Ihre Spenden, Ihr ehrenamtliches Engagement und Ihre kontinuierliche Unterstützung bedanken. Gemeinsam setzen wir uns für eine sichere und glückliche Kindheit ein.

Unser Dank gilt den ehrenamtlichen Mitarbeiter*innen für ihren unermüdlichen Einsatz, unserer Geschäftsführerin Maria Göpferich für ihren stets ruhigen und besonnenen Überblick, dem Vorstand für den stets rat- und tatkräftigen Einsatz und unseren Projektleiterinnen für ihren Kraftakt an Flexibilität und Einsatz, von dem auf den folgenden Seiten noch viel mehr berichtet wird.

Frauke Riegelsberger-Ganglmeier, Vorstandsvorsitzende

Aylín Gosemann, Leitung



Familienpaten

Projektleitung Lea Hajnal

Auch wenn es in den letzten Jahren immer wieder große Veränderungen gab, bleibt die Bereitschaft und das Engagement der Familienpatinnen gerade in diesen herausfordernden Zeiten bemerkenswert stabil. Alle aktiven Paten und Patinnen unterstützen die Familien vorbildlich und mit großer Freude und Engagement. Sie halten den Kontakt mit den Familien, besuchen sie und versuchen den Kindern und Jugendlichen eine schöne Abwechslung und Normalität zu bieten.

Leider haben wieder einige Paten und Patinnen durch verschiedene persönliche Umstände ihr Engagement beim Kinderschutzbund beenden müssen. Jede/r Ehrenamtliche hat natürlich nachvollziehbare Gründe für das Beenden. Dies bedauern wir sehr, denn es befinden sich gerade eine Menge Familien auf der Warteliste. Die Tendenz ist steigend. Im Jahr 2023 wurden insgesamt 26 Familien von 25 Familienpat:innen unterstützt, 4 weitere Pat:innen haben im vergangenen Jahr pausiert. 6 Ehrenamtliche haben das Projekt verlassen.

Derzeit befinden sich 24 Familien, aus Regensburg und dem Landkreis, auf der Warteliste.

Unsere Dankbarkeit, auch für alle aktiven Familienpatinnen, feiern wir jeden Sommer bei einem gemeinsamen Frühstück. Auch dieses Jahr Ende Juli, fand unser Sommerfest statt. Es wurde im Michlstift, ein großes Frühstück im Innenhof, bei schönstem Wetter veranstaltet. Mit Hilfe von einigen PatInnen, konnten wir ein sehr vielseitiges Frühstück herrichten und hatten einen schönen und gemütlichen Austausch bei Sonnenschein! Die monatlichen Teamtreffen der Familienpat:innen fanden regelmäßig vor Ort statt.

Im 11.11.2023 fand der erste Termin für die Schulung von sieben neuen Paten und Patinnen statt. Dieses Mal können wir vier neue Patinnen und zwei neue Paten begrüßen. Die Ausbildung fand dieses Mal in Präsenz sowie Online statt und endete Mitte Dezember.

Hier wurde den angehenden Familienpaten und Patinnen der Ablauf von Patenschaften, die damit verbundenen Anforderungen, die rechtliche Lage, die Reflexion der eigenen inneren Haltung sowie Grundlagen der Kommunikation, Achtsamkeit, Selbstfürsorge, Diversität, Geschlechtersensible Erziehung und vieles mehr vermittelt.

Wir freuen uns schon sehr, sie nun in den Familien einsetzen zu können und sind gespannt auf die ersten Erfahrungen und den Austausch mit ihnen. Es ist sehr interessant zu erfahren, dass sie aus ganz unterschiedlichen Lebenswelten kommen. Berufstätige und eine Studentin möchten neue Erfahrungen sammeln und der Gesellschaft etwas von dem Glück zurückgeben, das sie bisher für sich erfahren durften.

Sehr vielen Familien konnte dieses Jahr neue Freude, hilfreiche Unterstützung, dringend benötigte Entlastung und frische Inspiration durch die Familienpat:innen geschenkt werden.



Online-Beratungsstelle kopfhoch.de

Projektleitungen

Julia Mathes Erziehungswissenschaftlerin (MA) und Anna Wachter Dipl.-Psych.

Im Kalenderjahr 2023 ist bei der Online- und Telefonberatungsstelle kopfhoch einiges passiert:

Im hauptamtlichen kopfhoch-Team gab es eine **personelle Änderung**: Frau Dr. Anja Berger, die in den letzten Jahren ganz großartige Arbeit beim social Media Marketing und der Öffentlichkeitsarbeit gemacht hat, musste die Mini-Job Stelle aufgrund eines Wohnortswechsels aufgeben. Sie bleibt dem Team aber als ehrenamtliche Beraterin erhalten. Die freie Stelle wurde ausgeschrieben und zum 1.1.24 neu besetzt.

Das Team der TelefonberaterInnen bestand 2023 aus **19** ehrenamtlichen Fachkräften. Die Onlineberatung war mit weiteren **9** ehrenamtlichen Fachkräften besetzt. Die Anzahl der Telefonberatungen ist stark angestiegen, insgesamt gab **es 3907 Anrufe** (Januar 192, Februar 298, März 337, April 203, Mai 172, Juni 337, Juli 364, August 561, September 514, Oktober 303, November 334, Dezember 292). In der Onlineberatung gab es seit Start des neuen Messengers im Juni 2023 **85 Neuregistrierungen**. In **15-20** fortlaufenden Beratungen täglich werden Jugendliche und junge Menschen zwischen ca. 12 – 21 Jahren beraten. Das entspricht auf das gesamte Jahr berechnet ca. **7500 Kontakte**. Neben allen alltäglichen

organisatorischen Dingen, den regelmäßigen **Teamtreffen**, **Supervisionen**, der **Spendenakquise**, den **Netzwerktreffen** und **Arbeitskreisen** waren 2023 bei kopfhoch folgende Punkte relevant:

Das Projekt startete ins neue Jahr mit dem **1000 Chancen Tag** im Februar. Organisiert von den Wirtschaftsunioren Regensburg (WJ), ist diese Veranstaltung eine gute Möglichkeit für Interaktion mit der Zielgruppe. Im März ging es direkt weiter mit einer großen Vorstellungsrunde des Projektes am **Johann-Michael-Fischer Gymnasium in Burglengenfeld**. Im April war kopfhoch für die Figurenzauberei im Einsatz. Gemeinsam mit dem WEISSEN RING organisierte diese eine Theateraufführung in Weiherhammer. Das Stück „**Pfoten weg**“ soll Kindern vermitteln, zwischen positiven und negativen Gefühlen zu unterscheiden, eigene Gefühle wahrzunehmen und sich zu trauen „nein“ zu sagen. In einem Rahmenprogramm hatten die Kinder gemeinsam mit ihren Eltern die Möglichkeit sich auf dem Markt der Möglichkeit Informationen zu verschiedenen Anlaufstellen für Prävention und Hilfsangeboten einzuholen und an zahlreichen Kreativangeboten teilzunehmen. Im April fand auch in Schwandorf wieder das **Dokumentarfilmfest „Zwickl“** statt. Das Dokumentarfilmfest „ZWICKL“ in Schwandorf ist „...ein kleines und fein kuratiertes Filmfestival im Herzen der Oberpfalz. Zum Filmfest gehören auch immer Schüler-Vorstellungen und Fortbildungen für Lehrkräfte. Eine wunderbare Gelegenheit also, um auf kopfhoch aufmerksam zu machen. Der Trailer lief vor ausgewählten Filmen, kopfhoch-Infomaterial lag aus und das Logo war auf dem Programmheft abgebildet und wurde vor jedem Film auf der Kinoleinwand eingeblendet. Weiterhin durfte kopfhoch im April im BBW Abensberg einen Vortrag zum **Fachtag „Angst und Verzweiflung – wenn das Leben junger Menschen gefriert“** beisteuern.

Im Mai wurde ein **gemeinsamer Fachtag** von der Gesundheitsregionplus des Gesundheitsamts Kelheim und der Katholischen Erwachsenenbildung im Landkreis Kelheim e.V. zu den verschiedenen Facetten von Einsamkeit im Leben von Menschen unterschiedlicher Altersgruppen veranstaltet. Kopfhoch durfte zum Thema Einsamkeit referieren. Der Juni war vor allem für die Onlineberatung ein sehr wichtiger Monat. Nach über einem Jahr Planung und Arbeit konnte der Messengerdienst Assisto endlich live gehen und somit Jugendlichen neben der Telefonberatung eine **Messengerberatung via App** anbieten. Mittlerweile hat sich die App sowohl bei den BeraterInnen als auch den Jugendlichen gut etabliert. Die Zahl der Neuanfragen zeigt, dass die Beratung via Messenger gut angenommen wird. Die **Beratungsanfragen sind auch am Telefon sehr gestiegen** und haben damit für große Herausforderungen gesorgt. Insgesamt **8 neue Telefonberaterinnen** konnten 2023 ausgebildet werden.

Im Juli standen gleich zwei Veranstaltungen auf dem Plan: kopfhoch nahm gemeinsam mit den restlichen Projekten des Kinderschutzbundes an der **Ehrenamtmesse Regensburg** teil. Außerdem stand im Juli ein weiterer Besuch einer Schule an: Das Pindl-Gymnasium lud im Rahmen seiner **Präventionswoche** gemeinsam mit den Hoffnungsfunken ein, einen Einblick in die Arbeitsbereiche und Möglichkeiten der Projekte zu geben. In der Sommerzeit lag der Fokus auf der **Akquise neuer ehrenamtlicher BeraterInnen**. Bei einem **Aktionstag gegen Einsamkeit im Donau-Einkaufszentrum** hat kopfhoch gemeinsam mit den Familienstützpunkten einen Stand betreut und mit den Kindern bunte Armbänder und Anhänger fürs Fenster gebastelt.

Bereits zum fünften Mal war das Projekt im September beim „**make a difference day**“ (**MAD-Day**) von den Wirtschaftsunioren Regensburg. Der MAD-Day ist ein Angebot für sozial und körperlich benachteiligte Kinder. Vormittags fanden parallel verschiedene Aktionen statt, die

unterschiedliche Interessen und Altersgruppen ansprechen sollten. Eine ganz besondere Aktion hat sich im Oktober zum neuen Semesterstart angeboten: **Kopfhochflyer in den Unitüten** für die Erstsemester. An der Uni Regensburg werden zum Start des neuen Semesters immer Werbetüten verteilt. Darin enthalten sind meistens verschiedene Infos für die StudentInnen, Rabattcodes und andere Kleinigkeiten. In jeder Tüte der Fachschaft Pädagogik/Psychologie wurde ein kopfhoch Flyer mit beigelegt. Im November wurde für die ehrenamtlichen Fachkräfte von kopfhoch eine **Fortbildung** organisiert zum Thema: „Auf den Punkt gebracht – vom höflichen Unterbrechen zum angebrachten Beenden von schwierigen Telefonaten“. Ein gemeinsames Gespräch zum Austausch mit unserem **Kooperationspartner, dem Krisendienst Oberpfalz**, hat den November abgerundet. Im Dezember wurde das Jahr mit einem **weihnachtlichen Teamtag** für alle ehrenamtlichen BeraterInnen bei kopfhoch abgeschlossen.



Jugendliche beraten Jugendliche – „Hoffnungsfunken“

Projektleitung Laura Guppenberger

Wie alle zwei Jahre starteten wir auch dieses Jahr wieder mit unserer Suche nach Ehrenamtlichen für die Ausbildung. Mit Hilfe unserer Ausbilderin Lena Riedmayr, einem Ehrenamtlichen, Dimitar Penev, und Sofia Market, ebenfalls Ehrenamtliche und aus dem Vorstand, gingen wir durch die Schulen, um für unser Projekt zu werben. Besonders die Sozial-FOS nahm unsere Anfrage mit offenen Händen an und ermöglichte es uns, durch fast alle Klassen zu laufen und unser Projekt vorzustellen. Das zeigt sich nun auch in der Zusammensetzung der Ausbildung, da fast alle jungen Menschen aus der FOS Regensburg kommen.

Am Infoabend im Sommer erschienen knapp 30 Interessent*innen - 15 konnten wir in die Ausbildung aufnehmen. In Anbetracht dessen, dass an allen Ecken derzeit Ehrenamtliche fehlen, sind wir sehr stolz darauf, dass unser Projekt dieses Jahr so viele junge Menschen angesprochen hat.

Die Ausbildung begann dieses Jahr im Oktober. Auch unser Ausbildungswochenende fand bereits statt - in Schwandorf im Haus des Guten Hirten. Wieder mal hat sich gezeigt, dass das Ausbildungswochenende das Highlight der Ausbildung ist und sich erst hier eine richtige Gruppendynamik entwickelt.

Ganz besonders schön war es, als zwei Ehrenamtliche eine Einheit zur Gesprächsführung gehalten haben und den "neuen" Funken etwas von ihrer Expertise am Telefon mitgeben konnten. Diese beiden Ehrenamtlichen zeigen sich generell sehr engagiert, sind mit Motivation und Herz beim Projekt und greifen mir immer wieder unter die Arme.

Insgesamt sind derzeit 10 Jugendliche aktiv beim Projekt dabei. Auch deshalb sind wir sehr froh, Anfang April 14 neue Jugendliche ins Team aufnehmen zu können.

Dieses Jahr gewannen wir den Jugendförderpreis von "Jugend bewegt" und haben damit den Start der diesjährigen Ausbildung sowie das Ausbildungswochenende finanziert. Außerdem fand im Jahr 2023 der alljährliche Weihnachtsbaumverkauf statt.

Organisiert von "Old Table 232" und unterstützt vom Bischofshof Regensburg, verkauften wir an drei Wochenenden Weihnachtsbäume für den guten Zweck. Der Erlös ging komplett an die Hoffnungsfunken.

Im Jahr 2023 wurden insgesamt 312 Gespräche am „JbJ“ geführt. Davon waren 103 "richtige" Beratungsgespräche. Psychische Probleme und Kind-Eltern-Beziehungen wurden am häufigsten thematisiert. Die meisten Anrufenden suchten nach Einschätzung meiner Berater*innen emotionale Entlastung und hatten ein Aussprachebedürfnis.

Begleiteter Umgang (BU)

Projektleitung Elke Lermer

Begleiteter Umgang ist eine Form der Unterstützung und Förderung des Kontaktes zwischen einem Kind – speziell bei uns: Pflegekindern - und einer nicht mit ihm zusammenlebenden wichtigen Bezugsperson wie z. B. einem Eltern-, Geschwisterteil oder den Großeltern. Seit einiger Zeit arbeiten wir auch mit dem ASD Regensburg zusammen und übernehmen Umgänge meist bei Scheidung und Trennung.

Seit Juni 2019 bietet der Kinderschutzbund Regensburg die Hilfe des Begleiteten Umgang an. Mittlerweile arbeiten drei Fachkräfte in diesem Bereich: Elke Lermer (seit Juni 2019), Frau Sonja Breu (seit Dezember 2022) und Aylin Gosemann (seit Juli 23)

Je nach pädagogischer Einschätzung der Fachkraft, den Witterungsverhältnissen und auch den Wünschen der beteiligten Personen finden die Umgänge in den jeweiligen Umgangsräumen des Jugendamtes statt oder auch im Freien auf einem Spielplatz oder einem nahe gelegenen Park.

Kurze Rückschau auf 2023:

- Im letzten Jahr wurden mehrere Umgänge begleitet, die ein hohes Konfliktpotential und / oder auch einen sehr hohen Arbeitsaufwand von Seiten der Kindseltern mitbrachten. Hierbei ist die gute Zusammenarbeit zwischen den Umgangsbegleitungen und den zuständigen Fachkräften vom Jugendamt sehr wichtig und hilfreich.
- Für eine Supervision von Seiten des KSB für die BU-Begleitung ist gesorgt.
- Ein paar Umgänge wurden eingestellt, da die Kindseltern oder andere Umgangsbeauftragte Personen die Termine nicht mehr wahrgenommen hatten
- Zwei Umgänge gingen an das Kreisjugendamt Regensburg über. Der KSB Regensburg begleitet diese Umgänge jedoch weiter.
- Im Lauf des Jahres gab es immer wieder mal viele BU-Terminabsagen, was jedoch mittlerweile aus der Erfahrung heraus nicht unüblich im BU sind.

Momentan begleitet der Kinderschutzbund Regensburg: (Stand Dez.23)

- 15 Fälle für das Jugendamt Regensburg
- 3 Fälle für das Kreisjugendamt Regensburg
- 1 Fall für das Kreisjugendamt Freising
- 1 Fall für das Jugendamt München

- 1 Fall für das Kreisjugendamt Oberhavel/Berlin

Das Alter der Kinder ist zwischen 6 Monaten und 8 Jahren.

Aussicht / Prognose für 2024:

- Da Frau Breu ihre Tätigkeit wegen des Studiums im Frühjahr 23 aufgibt, muss eine neue Fachkraft gefunden und eingestellt werden.
- Einige Umgänge „ruhen“ seit mehreren Wochen und es wird sich zeigen, ob diese wieder aufgenommen werden, oder auch nicht.